

IAESTE Oman/Muscat 2014

Warum den gerade Oman? Auf diese Frage muss man sich vor seinem IAESTE-Praktikum einstellen. Für mich war es schwer, hierauf eine passende Antwort zu geben. Umso mehr kann ich nach meinem Praktikum Gründe aufzählen, warum gerade dieses Land einen Besuch Wert ist. Und natürlich gibt es auch einige Dinge, die ungewohnt sind und vielleicht nicht dem deutschen Standard entsprechen.

Erste Eindrücke

Am 19.7. um 5 Uhr in der Früh landete ich mit dem Flugzeug am Flughafen Muscat. Beim Aussteigen schon mal der erste Schock. Natürlich hat man sich auf heißes Wetter eingestellt, aber die Luftfeuchtigkeit und Temperaturen übertrafen echt alle Erwartungen. Man gewöhnt sich dann jedoch recht schnell an die Bedingungen. Bei der Ankunft im Terminal stand auch schon ein Omani bereit, der einen durch die Pass- und Gepäckkontrollen begleitet und anschließend zur Unterkunft fährt. Insgesamt waren die IAESTE-Studente aus den verschiedensten Ländern in 6 Wohnungen untergebracht. Dort wohnten wir WG-artig zusammen und teilten unser Zimmer mit ein bis zwei weiteren Studenten. So entsteht ein reger Austausch und es herrschte eine sehr angenehme und freundliche Atmosphäre. Die Räume waren sauber und wurden sogar regelmäßig von einer Putzkraft gereinigt. Die erste Zeit in Muscat war geprägt vom muslimischen Fastenmonat Ramadan, weshalb die Geschäfte bis zum Einbruch der Dunkelheit geschlossen waren. Auch durfte weder gegessen noch getrunken werden und es wird erwartet, dass man dies als Nicht-Muslim in der Öffentlichkeit einhält. Mit ein wenig Rücksicht und Planung stellen diese Regeln jedoch kein Problem dar.

Universität/Arbeitsalltag

Mein 8-wöchiges Praktikum durfte ich an der Sultan Qaboos Universität in Muscat verbringen. Das Universitätsgelände liegt dabei ein gutes Stück außerhalb von Muscat und ist sehr weitläufig angelegt. So gibt es unter anderem Einkaufs- und Sportmöglichkeiten sowie eine eigene Moschee. Diese ist im rechten Bild zu sehen. Jeden Morgen um 6 Uhr wurden wir mit einem Bus von unserer Unterkunft abgeholt und zur Universität gefahren, wo alle IAESTE-Studenten gemeinsam Frühstücken konnten. Anschließend ging es um 8 Uhr zu unserem jeweiligen



Arbeitsplatz. Ich verbrachte meine Zeit im Mechanical Engineering Department, wo ich zusammen mit einem anderen Studenten das Verhalten eines Aluminium-Verbundwerkstoffes untersuchen sollte. Leider war unser Betreuer nur 3 Wochen meines Aufenthaltes an der Universität und ohne ihn durften keine praktischen Versuche durchgeführt werden. Meine Arbeit beschränkte sich deshalb hauptsächlich auf Literaturrecherche und das Konstruieren einer Gussform. Dennoch lernte ich die Arbeitsweise und das Alltagsleben an einer omanischen Universität gut kennen. Um 3 Uhr brachte uns schließlich wieder ein Bus zurück zu unserer Unterkunft.

Freizeit/Ausflüge

Aufgrund der Gemeinschaftsunterkunft war es relativ einfach jederzeit Leute für gemeinsame Aktivitäten zu finden. So sind wir regelmäßig nach der Arbeit zu einem Strand oder haben am Wochenende mit einem Mietauto den Oman erkundet. Auch gab es zahlreiche von IAESTE organisierte Ausflüge. Das Highlight war dabei definitiv unser gemeinsamer Trip nach Salalah. In einer 12 stündigen Busfahrt sind wir in die 1000 km nördlich von Muscat gelegene Stadt gefahren und haben dort 5 Tage verbracht, wobei alle Kosten von IAESTE Oman übernommen wurden. Salalah ist während der Sommermonate das Hauptreiseziel der Omanis, da es dort im extremen Gegensatz zum restlichen Land fast täglich regnet und alles grün ist. Aber auch der restliche Teil des Omans ist sehr interessant und abwechslungsreich. Es gibt 3000 Meter hohe Berge, eine Sandwüste und natürlich das Meer. Uns wurde also neben der Arbeit definitiv nie langweilig.

Eigene Erfahrungen

Aus meiner Erfahrung kann ich nur die Gastfreundschaft der Omanis loben. Man wurde immer freundlich behandelt, auf einen Tee eingeladen oder eine Tour durch Muscat mitgenommen. Nur bei Taxifahrten und Einkäufen im Souk muss man vorsichtig sein. Von uns wurden dabei regelmäßig zu hohe Preise verlangt. Für eine Fahrt zum Flughafen sollten wir statt der üblichen 500 Baisa schon mal 4 Rial bezahlen. Eine gute Alternative zu den Taxis stellen hier die sogenannten Baisa-Buse dar. Die Kleinbuse fahren auf regelmäßigen Routen durch ganz Muscat (streckt sich über 60km an der Küste!) und es wurde nie mehr als der reguläre Fahrtpreis von uns verlangt. Öffentliche Verkehrsmittel wie Buse, Straßenbahn oder Zug sind dagegen im Oman nicht vorhanden.

Fazit

Zusammenfassend kann ich nur ein positives Fazit aus meinem Praktikum im Oman ziehen. Lässt man sich auf Land und Leute ein kann man eine wunderschöne Zeit in diesem Land verbringen. Ich kann es deshalb nur empfehlen, wenn die Möglichkeit eines Praktikums im Oman besteht, diese zu nutzen.